

■ Begabungs- und Begabtenförderung der Volksschule Burgdorf

Verleihung des Forscherpreises 2026 zum Thema «Robotik»

Jugendliche tüftelten im Bereich Robotik an kreativen Lösungen für die Welt von morgen

Der Forscherpreis ist ein Projekt der Begabungs- und Begabtenförderung der Volksschule Burgdorf und der angeschlossenen Gemeinden. Es ist ein interdisziplinäres Förderangebot für Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse, die eine besondere Begabung im mathematisch-logischen, im visuell-räumlichen oder im technischen Bereich zeigen. Die Jugendlichen bringen Interesse an Naturwissenschaft, an Technik und praktischer Arbeit mit und verbinden alles miteinander. Hinter dem Forscherpreis steckt das Ziel, die «Generation von morgen» für Wissenschaft und Technik zu begeistern. Sie forschen, tüfteln, bauen und programmieren Roboter mit Lego und entwerfen und konstruieren Roboter im Werkraum. Diese müssen in der Lage sein, die Aufgaben zu erfüllen, die zur gewählten Forscherfrage gestellt werden. Dazu gehören das Recherchieren und Forschen rund ums Thema Robotik sowie das Verfassen einer Forscherarbeit. Mehrheitlich arbeiten die Jugendlichen selbstständig in Dreier- oder Vierergruppen und jede/r setzt sich dort ein, wo die besonderen Stärken liegen. Es braucht sowohl praktisch Veranlagte wie auch logische und kreative Denker.

Bereits zum 14. Mal wurde am vergangenen Freitag der Forscherpreis vergeben. Dalia Holzer und Thomas Stuber bilden seit Jahren das Projektleiterteam. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Thomas Stuber am Tag der Preisverleihung leider nicht anwesend sein. Vier Teams stellten ihre Arbeiten vor, an denen sie seit Wochen gearbeitet hatten. Sie bedankten sich

für die Unterstützung, die ihnen vom Projektleitungsteam wie auch von Prof. Dr. Jürg Keller gewährt worden war. Kompetent und selbstsicher beantworteten sie die Fragen aus den Reihen der Anwesenden.

Ausgewählte Forscherfragen

Team «Robohörnchen»: Wie kann man Roboter in Krisen- und Katastrophengebieten einsetzen, um Menschen zu helfen? Dies erforschten Moritz Flammig, Mattia Fritzsche, Petru Mihailov und Raphael Weibel.

Team «Dito Bot»: Wie kann man überschüssige Lebensmittel sortieren und dann, möglichst schnell und günstig, in die gewünschte Region bringen? Dies erforschten Micha Dietrich, Lovis Ruch, Nathalie Schmidt und Ruben Widmer.

Team «Cyber Caddys»: Inwiefern verbessert sich die Reaktionszeit bei älteren Menschen, wenn sie Reaktions-training machen? Dies erforschten Noé



Von links: Silvia Jäger, Prof. Dr. Jürg Keller, das Siegerteam «Robohörnchen» und Dalia Holzer.

Bilder: Rosmarie Stalder

Fraisse, Amael Kiener, Nicola Schmutz und Lio Weber.

Team «Sparkly»: Wie können die Roboter die Abfallentsorgung organisieren, ohne neue Probleme zu schaffen? Dies erforschten Zeno Giger, Mykhailo Manakov, Alina Spoule und Isabella Schaffner.

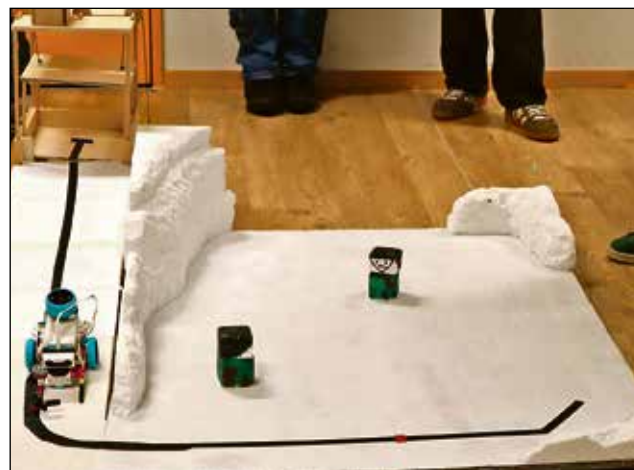
Als Experten/-innen und zugleich als Jury wirkten Prof. Fritz Bircher, Institut iPrint, Hochschule für Technik und Architektur, Fribourg, Roman Reinhard, Schulleitung Sekundarstufe I Pestalozzi, Burgdorf, Silvia Jäger, Schulleitung Zentrale Angebote MR (Massnahmen Regelschule), Schlossmatt, Burgdorf,

Prof. Dr. Jürg Keller, Hochschule für Technik und Umwelt, Institut für Automation, Windisch, Tabea Romagnolo, Co-Schulleitung Sekundarstufe I Gsteighof, Burgdorf, und Renate Schärz, Leitung Fachbereich Mobilität Boden, armasuisse, Bern. Gemeinsam entschieden sie, welches Team den Forscherpreis 2026 entgegennehmen durfte.

Das Team «Robohörnchen» gewinnt den Forscherpreis 2026

Moritz Flammig, Mattia Fritzsche, Petru Mihailov und Raphael Weibel durften den Wanderpreis 2026 entgegennehmen. Prof. Dr. Jürg Keller fand anerkennende Worte für das beeindruckende Engagement aller Schülerinnen und Schüler, die sich nebst dem Schulbetrieb für ihr Projekt eingesetzt hatten. Alle wurden sie mit einem Geschenkgutschein belohnt, denn bei diesem anspruchsvollen Wettbewerb kann es keine Verlierer geben.

Rosmarie Stalder



Das Siegerprojekt: Der Roboter bringt im Katastrophenfall die Menschen in Sicherheit.



Die Jugendlichen dürfen stolz sein auf ihren Erfolg.